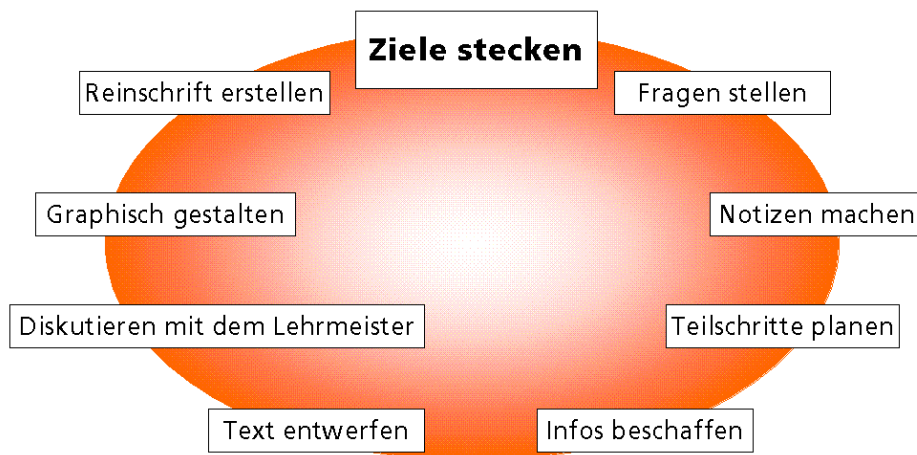


Anleitung zur Führung der Lerndokumentation (LD)

Meine Lerndokumentation - mein Projekt



Allgemeines

Während der drei Lehrjahre erstellen die Lehrlinge über ihren *Lehrbetrieb* schriftliche Aufzeichnungen, so wie es die Verordnung über die berufliche Grundbildung verlangt. Die Lehrlinge verwenden dazu den Ordner „Lerndokumentation“, welcher von der Landw. Berufsfachschule ausgehändigt wird.

Am Ende des dritten Lehrjahres dient die Lerndokumentation als Grundlage für das Prüfungsgespräch über die Lerndokumentation.

Zweck



- Lehrbetrieb, Überzeugungen + Werte des Berufsbildners gründlich kennen lernen
⇒ Warum werden Arbeiten so und nicht anders gemacht?
- Arbeitsabläufe überblicken + Zusammenhänge erkennen
- Einblick in jahreszeitlichen Ablauf gewinnen
- Zum Beobachten anregen
- An regelmässige Aufzeichnung und das Ausfüllen von Formularen gewöhnen
- Hilfsmittel, um Wissen und Können zu optimieren
- Umfassendes Lerninstrument
- Nachschlagewerk an Prüfungen

Die schriftlichen Arbeiten fördern das Denken bei der Arbeit, indem sie zum Beobachten und Fragestellen anregen. Die Lehrlinge werden auch veranlasst, sich bewusst zu werden, wie eine Arbeit ausgeführt wird und welches ihr Sinn ist.

Die schriftlichen Eintragungen dienen ferner als Unterlage für die Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung.
Ausserdem gilt: *Was man selber schreibt bleibt besser im Gedächtnis!*



Führen der Lerndokumentation

Die Arbeit in der Lerndokumentation ist grundsätzlich eine Aufgabe des Lehrlings. Sie umfasst das Ausfüllen der *Formulare* sowie das Erstellen von *Berichten*.

Erste Schritte:

Zuerst einmal soll der Lehrling in Zusammenarbeit mit seinem Lehrmeister möglichst zu Beginn des jeweiligen Lehrjahres das Formular „**Planung der LD für den Beruf Landwirt**“ (s. Lerndokumentation) zur Hand nehmen und die zu bearbeitenden Themenbereiche festlegen.

Erstellen von Berichten in der Lerndokumentation

Die Eintragungen können in der Gegenwart oder in der Vergangenheit geschrieben werden. Die einmal gewählte Zeitform ist jedoch beizubehalten. Wertvolle Aufzeichnungen enthalten viele Zahlen, Daten und Begriffe zur entsprechenden Arbeit.

Beispiele von Eintragungen

24.4.19 *Kartoffeln setzen*

Heute beginnen wir Kartoffeln zu setzen, auf dem Rübenfeld. Pro ha rechnet man mit einem Bedarf von 2'300 – 2'700 kg Saatgut, je nachdem ob die Setzlinge grösser oder kleiner sind. Der Reihenabstand beträgt 75 cm. Unser Setzgerät der Marke „Amazone“ muss alle 30 cm eine Knolle ablegen. So erhalten wir ca. 4.5 Stauden pro Quadratmeter. Wir setzen Kartoffeln der Speisesorte Bintje. Diese setzt man Anfangs bis Ende April. Verarbeitungssorten können bis Anfangs Mai gesetzt werden.

28. 7. 19 *„Perle“ hat Zwillinge geboren*

Unsere Kuh „Perle“ bringt ein Kuhkalb und ein Stierkalb zur Welt. Vater beider Kälber ist der reine Simmentaler-Stier „Burlan“. Die Geburt verläuft ohne Probleme. Da man zu über 90 % sicher sein kann, dass bei gemischten Zwillingen die Kuhkälber Zwitter sind, wollen wir beide mit Milch mästen und dann dem Metzger verkaufen.

Illustrationen



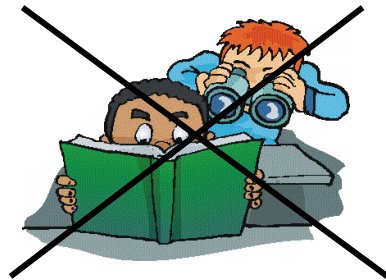
Die Lerndokumentation gewinnt an Wert, wenn die Eintragungen mit eigenen Fotos oder Skizzen illustriert werden (z.B. von den Menschen, den Tieren, den Pflanzen oder den Maschinen auf dem Betrieb). Möglich sind auch Bilder aus Zeitschriften, sofern sie einen Bezug zum Thema haben.

Achtung: keine Prospektsammlung!!

Wer eigene Bilder machen will, denke nicht erst daran, wenn das Lehrjahr bald um ist.

Kreativ arbeiten

Jede Lerndokumentation darf anders aussehen. Die Lehrlinge erhalten mit der Lerndokumentation Gelegenheit, kreative, ausgefallene Ideen zu verwirklichen. Sie sind eingeladen diesen Spielraum auszunutzen, z.B. mit Zeichnungen, beim Gestalten von Titeln oder ganzen Seiten. Vielleicht lassen sich einzelne Themen von einer ungewohnten Seite her beleuchten.

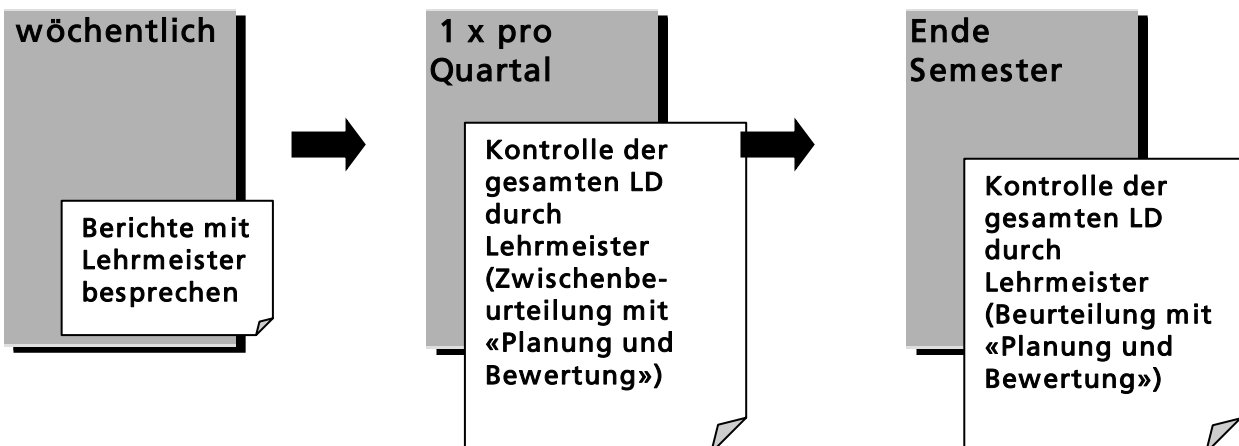


Keine Abschreibübung

Aufsätze des Lehrmeisters, abschreiben aus der Fachliteratur oder aus Lerndokumentationen anderer Lehrlinge sind nutzlos und nicht zulässig. Zeitungsausschnitte können eingeklebt werden, jedoch nur, wenn sie zur Vertiefung des behandelten Themas dienen.

Schrittweise vorgehen

Es wird empfohlen, täglich kurze, genaue, stichwortartige Notizen zu machen, die genaue Zahlen, Daten und Begriffe enthalten, z. B. in ein Notizheft oder in einen Kalender.





Sobald der Lehrling einen Überblick über eine Arbeit gewonnen hat, verfasst er einen Bericht, den der Lehrmeister beurteilt und kontrolliert. Anschliessend erfolgt die Korrektur. Ist ein Bericht abgeschlossen, muss er vom Lehrling und dessem Lehrmeister unterzeichnet werden.



Aufgabe des Lehrmeisters

Der Lehrmeister überwacht dauernd und bereitwillig die schriftlichen Arbeiten des Lehrlings. Er ermuntert ihn, gibt Ideen, kontrolliert und korrigiert die Arbeiten. Der Inhalt des Ordners soll jedoch nicht das Werk des Lehrmeisters sein. Zudem kontrolliert er mindestens einmal pro Quartal die Lerndokumentation und füllt die Zwischenbeurteilung aus.

Tipps zum Führen der Lerndokumentation

- Berichte sollen auf die W-Fragen antworten:
Wann? Wer? Wo? Was? Wie? Warum?
- Selbst hergestellte Bilder / Skizzen verdeutlichen, klären, unterstreichen,
- Erlebtes umfassend in kurzen, trafen Sätzen festhalten
⇒ keine Romane
- Erarbeitung der einzelnen Dokumente frühzeitig planen ⇒
Planungsdokumente in Register 2
- Aufzeichnung täglich/mindestens wöchentlich nachführen ⇒
alles ist noch präsent
- Bei Fragen und Unklarheiten den Berufsbildner fragen
- **nicht erwünscht sind:** theoretische Abhandlungen, nichts aussagende oder unpassende Fotos

Woran ich denken muss:



- **Planung zu Beginn der Ausbildung zusammen mit Lehrmeister ausfüllen**
☞ *Register 2: Planung der LD für den Beruf Landwirt*
- **Periodische Kontrollen + schriftliche Beurteilung durch Lehrmeister**
☞ *Register 2: Planung und Bewertung*
- In allen Lehrjahren muss das Thema «**Arbeitsumfeld**» vollständig ausgefüllt werden.
☞ *Register 3: Arbeitsumfeld*
- Das Thema «**Mechanisierung**» muss bis Ende 2. Lehrjahr vollständig dokumentiert sein.
☞ *Register 4: Mechanisierung*
- Beim Pflanzenbau + Tierhaltung je Lehrjahr mindestens **2 dokumentierte Kulturen** und **2 Produktionszweige in der Tierhaltung** behandeln
☞ *Register 5: Pflanzenbau resp. Register 6: Tierhaltung*
- Im 3. Lehrjahr müssen sämtliche Begleitaufträge erledigt werden
- Während den ersten beiden Lehrjahren muss mind. **ein frei wählbares Thema** bearbeiten werden.